

09.

KUNSTSTOFFE UND MIKROPLASTIK

Es ist unumstritten, dass es zu Umweltverschmutzung durch die Freisetzung von Quecksilber aus Amalgam kommen kann. Aus diesem Grund ist in der Abwasserverordnung geregelt, dass die Amalgamfracht aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten durch den Betrieb von Amalgamabscheidern mit einem **Wirkungsgrad von mindestens 95 %** zu verringern ist.

Ein bisher weniger beachteter Aspekt ist die Entsorgung bzw. sind die Auswirkungen von Kunststoffen. Die Wirkung von Kunststoffbestandteilen ist aufgrund ihrer komplexen chemischen Natur schwer zu quantifizieren. Es bedarf umfassenden Recherchen und Programmen zur Untersuchung der Art, des Ausmaßes und der Auswirkungen der Verschmutzung durch die Freisetzung von Mikropartikeln in die Umwelt. Erste Studien wurden auf europäischer Ebene in Auftrag gegeben.

MIKROPLASTIKFREIE ZAHNPASTA

In Deutschland sind Zahncremes seit 2014 erfreulicherweise frei von Mikroplastik. Mikroplastik entsteht jedoch auch durch Waschen synthetischer Textilien. Pro Kilo Wäsche fällt dabei bis zu 308 mg Mikroplastik an. Sollten Sie sich dafür entscheiden, Einweg- durch Handtücher zu ersetzen, achten Sie auf Produkte aus Baumwolle oder anderen natürlichen Materialien.⁷

⁷ De Falco, F., Di Pace, E., Cocca, M. et al. The contribution of washing processes of synthetic clothes to microplastic pollution. Sci Rep 9, 6633 (2019). <https://doi.org/10.1038/s41598-019-43023-x>